

Hersh: USA bombardierten Nord Stream zur Verlängerung des Stellvertreterkrieges in der Ukraine

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Aaron Maté (AM): Willkommen bei Push Back. Ich bin Aaron Maté. Zu Gast ist Seymour Hersh, der mittlerweile auf seymourhersh.substack.com schreibt. Sy, danke für Ihre Zeit.

Seymour Hersh (SH): Es freut mich, hier zu sein.

AM: Es ist jetzt drei Wochen her, dass Sie einen Bericht über die Sprengung von Nord Stream 2 durch die USA veröffentlicht haben. In Ihrem Artikel gehen Sie sehr detailliert auf das Vorgehen ein. Bislang hat keiner der von Ihnen genannten Hauptverantwortlichen, Victoria Nuland, Antony Blinken, Jake Sullivan und William Burns, eine Erklärung zu Ihrem Bericht abgegeben oder wurde trotz mehrerer öffentlicher Auftritte auch nur danach gefragt. Ich frage mich, was Sie von dem bisherigen Ausbleiben eines Kommentars halten und wie die allgemeine Reaktion in den USA auf Ihren Bericht ausfällt.

SH: Das ist ein wichtiger Kommentar. Ich weiß nicht, was im Weißen Haus vor sich geht. Ich kann es Ihnen nicht sagen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie genug Zeit für Kommentare zu meiner Person haben, weil sie so besorgt über alles Russische und den Kommunismus sind. Sie scheinen einen Großteil ihrer Zeit einfach nur damit zu verbringen, jeden zu reizen, den sie können, ohne viel dafür zu bekommen. Ich muss zugeben, dass das Trio eindeutig die treibende Kraft in der Außenpolitik ist. Ich weiß nicht, welche Rolle das Weiße Haus, der Präsident, dabei spielt, aber sie scheinen die treibende Kraft zu sein. Aber ich bin ein Außenstehender, und es beunruhigt mich, dass ich in vielen dieser Fragen keinen klaren Eindruck von der Führungsrolle des Präsidenten bekomme. Aber ich könnte mich auch irren. Ich weiß es nicht. Ich bin nicht eingeweiht.

Bezüglich der Presseberichterstattung gilt: Wenn ich mir Sorgen darüber machen würde, was die großen Zeitungen tun, würde ich mich selbst zu Tode beunruhigen. Ich bin ein wenig überrascht - sie müssen mir meine Geschichte nicht glauben. Es gab in Europa Kundgebungen, nicht zu diesem Thema, sondern zu den Folgen der Unterstützung für die

Ukraine und der Entscheidung des Präsidenten, die Bombardierung im letzten Herbst Ende September zu genehmigen. Damit wollte er Europa im Grunde mitteilen, dass der Krieg zwar vielleicht nicht optimal läuft, was ihm im Spätherbst sicherlich bewusst war. Eine Pattsituation wäre vielleicht die beste Lösung gewesen. Und so entschied er, glaube ich, besorgt über ... der amerikanische Präsident ist seit langem besorgt angesichts des russischen Erdgases und Erdöls und der Verbindungen, insbesondere zu Deutschland und Westeuropa, im Hinblick auf die sogenannte "Bewaffnung des Erdgases" durch die Russen, wie es das Weiße Haus nennt. Aber das ist eine Besessenheit, die mit der Kennedy-Regierung begann. Als Teil unseres Mantras des Kalten Krieges müssen wir irgendwie das billige Erdgas aussondern, das nach dem Zweiten Weltkrieg nach Europa geliefert wurde, um die Wirtschaft zu stützen und vielen Menschen zu mehr Wohlstand und Wärme verhalf. Darüber müssen wir uns Gedanken machen. Das ist also eine Selbstverständlichkeit. Aber ich weiß nicht, wie die Medien dazu stehen, denn wie Sie wissen, haben viele Medien auf das Massaker in My Lai erst reagiert, als es in Europa zu einem Thema wurde. Und bei dieser Pipeline scheint es mir, dass 100 Milliarden Dollar insgesamt eine sehr gute Schätzung dafür sind, was dort hineinfließt. Diese Art von Geld beunruhigt die Menschen wirklich.

Soweit ich das beurteilen kann, zeigen die Umfragen eine Spaltung. Diejenigen, die sich Sorgen um die Finanzen machen, liegen in der letzten Umfrage, die ich gesehen habe, bei einem Anteil von 62 %, also jene, die über den Krieg in der Ukraine besorgt sind. Diejenigen, die das Thema Geld verwerfen, sind eher zustimmend. Und wie wir wissen, unterstützen die Demokraten den Krieg in ihrer antirussischen Haltung sehr, die Republikaner weniger. Aber wenn Sie glauben, dass ich von Chuck Schumer eine Untersuchung erwarte, da er die Mehrheit im Senat hat, dann machen Sie wohl Witze. Das denke ich nicht. Das wird nicht passieren. Als ich bei der The New York Times arbeitete, und zwar sechs, sieben, acht Jahre lang, und wir eine Menge Geschichten schrieben, habe ich, glaube ich, nicht viele Geschichten mit genannten Quellen verfasst. Es waren alles ungenannte Quellen. Und wenn jemand eine interessante Meldung brachte, die wir nicht hatten, dann haben wir sie in den alten Tagen der 70er Jahre verfolgt. Wir haben versucht, die Geschichte passend auszuarbeiten. Und das scheint nicht mehr der Fall zu sein. Die The New York Times ist für mich zu einer Art Merchandising-Maschine geworden, wissen Sie, mit den Blogs und den Podcasts und der Zeitung, die einst eine 1,7 Millionen Auflage hatte, ist auf etwa 330.000 gesunken als es mir das letzte Mal jemand sagte. Die Printausgabe ist wahrscheinlich ein Verlustgeschäft. Wahrscheinlich werden wir vollständig online publizieren. Und alle, alle Aktionäre wären glücklich. Ich weiß auch nicht, was da vor sich geht.

AM: Sie haben die fehlende Untersuchung durch den Kongress erwähnt. Sie haben auch darauf hingewiesen, dass die Regierung Biden, wenn sie wirklich daran interessiert wäre, wer die Nord Stream 2 Pipeline in die Luft gesprengt hat - und wenn es nicht die USA waren -, auch eine Untersuchung durch die amerikanischen Geheimdienste hätte veranlassen können.

SH: Oh, mein Gott! Sie haben drei Möglichkeiten. Es gibt das Office of National

Intelligence, das nach eigenen Angaben die wichtigste Organisation in dieser Struktur ist. Und der Direktor des Nachrichtendienstes ist zufällig eine sehr kompetente Person, "Beauftragungen" sind möglich. Der Präsident kann die Verwaltung beauftragen. Und Jake Sullivan, der nationale Sicherheitsberater, kann das auch. Sie können auch die DI, die Geheimdienstabteilung der CIA, beauftragen. Sie haben einen Operationsdirektor. Wir kennen diese Leute - Wissenschaft und Technologie. Sie haben auch einen Direktor des Nachrichtendienstes, wo viele sehr kompetente Leute arbeiten. Und wenn die Behörde jemand vor Ort hat, wie in diesem Fall in Norwegen und an anderen Orten vielleicht, während der Vorbereitung der Sprengung der Pipelines, sie haben eine spezielle Einheit, die wirklich alles vor Ort überwacht: Funk, Telefonanrufe in der Gegend, um sicherzustellen, dass niemand die Leute vor Ort belauscht. Das ist ein sehr hohes Niveau. Früher hieß sie C-Gruppe, ich kenne ihren jetzigen Namen nicht. Es gibt eine Reihe von Geheimdienstleuten. Aber warum sollte man eine Frage stellen, auf die man die Antwort schon kennt? Und warum fragt jemand nicht das Weiße Haus, ob es eine Untersuchung durchgeführt hat.

Jake Sullivan, vier Tage nach der Implosion im September, die Pipelines wurden letzten September gesprengt, am 26... Und ich habe mir genau angesehen, was Biden damals über den Krieg erfahren hat. Und warum? Warum dann? Vier Tage später fand eine Pressekonferenz im Weißen Haus statt, die aufgezeichnet und online gestellt wurde, und es dauerte etwa 11 Minuten, bis jemand eine Frage zur Pipeline stellte. Und als diese Fragen im Weißen Haus gestellt wurden, bezog sich niemand auf die Aussage von Joe Biden selbst, die er im Februar letzten Jahres gemacht hatte, nämlich: "Wir könnten es tun, und wenn sie einmarschieren, werden wir es auch tun". Ich habe einen Freund in Europa, der sehr klug ist, viel klüger als ich, der mir nach meiner Reportage schrieb: "Oh, Seymour, du bist der Meister darin, das Offensichtliche zu dekonstruieren". Der Punkt ist - ich liebe dieses Zitat - weil, ich meine, wer sonst hätte es getan? Warum sollten es die Russen gewesen sein? Wenn er schon eine Pipeline selbst gestoppt hat, Nord Stream 1, warum sollte er dann die zweite blockieren, die voller Gas war, aber von den Deutschen sanktioniert worden war? Wer könnte also die Pipelines öffnen? Die Deutschen konnten es. Und so denke ich, was auch immer er gelernt hat, was auch immer seine Überlegungen über den Krieg Ende September waren, diese haben ihn dazu gebracht, sich Gedanken zu machen über die Fortsetzung einer Unterstützung durch Deutschland und Westeuropa.

Das Gas, das die Russen in der ersten Pipeline, die 2011 in Betrieb genommen wurde, lieferten, war so reichlich, dass die Deutschen es selbst weiterleiten konnten. Sie nahmen einen Teil des Gases und verkauften es zu einem bestimmten Preis weiter. Nicht Russland, sondern Gazprom war der Eigentümer. Nord Stream 1 gehörte zu 51 % Gazprom, einer Gruppe von Oligarchen, die natürlich enorme Gebühren an Russland zahlten, und zu 49 % vier europäischen Unternehmen, die das Öl weiterverkauften. Es gab also sehr viel Gas und die Wirtschaft florierte. Die Deutschen erlebten einen milden Winter. Sie sind immer noch sehr verärgert über den Krieg und die Pipeline.

Ich spreche nicht mit dem Kongress. Ich sage nicht aus. Und habe es auch nie getan. Und die Abgeordneten des Bundestages haben mich angerufen, aber ich spreche auch nicht mit ihnen. Das ist nicht meine Aufgabe. Und Deutschland geht es gut, weil die Regierung bis zu 20 % subventioniert, an manchen Orten sogar mehr. Aber anekdotisch habe ich gelesen, die Presse beobachtet, und sogar schon zu Beginn der Abschaltung der ersten Pipeline, Nord Stream 1, gab es Geschichten, in denen eine große Bäckerei in Berlin, die ohne russisches Erdgas oder Methan auskam, 12 Öfen in Betrieb hatte und eine große Menge Brot produzierte. Sie lieferten die Ware mit Lastwagen durch das ganze Land und wahrscheinlich auch in andere Großstädte. Sie haben ihre Produktion auf vier Öfen reduziert. Und das größte Chemieunternehmen der Welt ist BASF, die BASF in Deutschland, 100.000 Beschäftigte - ich habe Berichte in der Öl- und Industriepresse gelesen - sie haben mit den Chinesen darüber gesprochen, einige Anlagen dorthin zu verlegen, weil sie die langfristige Entwicklung nicht vorhersehen können.

In Deutschland ist die Lage dank staatlicher Subventionen und eines milden Winters einigermaßen stabil. Aber in Frankreich, zum Beispiel, habe ich Freunde, die 500 Mal mehr für Strom bezahlen. Ich vermute, dass die Energie, die Turbinen mit Gas befeuert werden. Und ich habe mit einem italienischen Reporter darüber gesprochen, dass er das Drei- bis Vierfache für Gas zahlt, und wir wissen, was in Großbritannien los ist. Dort herrscht der helle Wahnsinn. Jeder, der für den Brexit gestimmt hat, hat damit sein Todesurteil unterschrieben. Ich weiß nicht, warum sie das getan haben, aber sie taten es. Es hat also Auswirkungen. Und dann ist da noch der Gedanke, dass Biden sich Sorgen macht, dass die Deutschen und Westeuropa nicht voll und ganz mitziehen könnten. Ich glaube, Ende September war klar, dass die Chancen bestenfalls 50:50 stehen. Es würde heißen: gewinnen oder verlieren.

Und ich gehe davon aus, dass beide Seiten in diesem Herbst einen Vorstoß unternehmen werden. Die Russen werden sowohl im Osten als auch im Westen aktiv sein, und die Ukraine wird einen Korridor einrichten, der vielleicht undurchdringlich ist und vielleicht alles über den Winter aufhalten wird. Aber irgendwann ist der Donbass verloren. Er wird in russische Hände fallen. Und auch wenn der Krieg noch nicht zu Ende ist, könnte das der Zeitpunkt sein, an dem Russland, an dem Putin die Entscheidung trifft: "Selenskyj muss gehen. Ihr könnt Odessa haben, wir werden die Kontrolle über den Donbass haben." Suzeränität, nicht totale Kontrolle; Suzeränität, taktische Kontrolle. Und die Ukraine demobilisiert, entschärft Waffen. Das wäre für mich ein guter Anfang für ein Abkommen. Aber das hängt von der Fähigkeit der Ukrainer ab, den Winter zu überstehen. Und angesichts der geografischen Lage dürfte es nicht so schwer sein, den Korridor zu halten. Auf der einen Seite steht die Wagner-Gruppe und auf der anderen Seite die russische Armee. Sie kommunizieren nicht so gut miteinander. Ich schildere Ihnen nur die Überlegungen, die jetzt angestellt werden. Wir könnten also bis zum Ende des Jahres Ergebnisse erwarten. Ich meine, Selenskyj, die Korruption dort ist einfach - wir wissen um die Korruption. Wir reden nur nicht darüber. Er investiert 100 Millionen Dollar, weitere 50 Milliarden Dollar - wir wissen, dass sie das Geld stehlen.

Und die Umfragen zeigen, dass die Menschen, die sich um Geld sorgen, zu über 60% gegen den Krieg sind. Und, wissen Sie, ich spreche nicht vom demokratischen Kongress. Sie scheinen zu 100% antikommunistisch zu sein. Was immer sie wollen, bekommen sie auch. Es ist erstaunlich, dass die Demokraten das jetzt tun. Als ich ein Kind war, in Vietnam, waren die Demokraten und ein paar gemäßigte Republikaner eine wichtige Kraft, War Powers Act 1973... Eine wichtige Kraft für den Frieden. Und jetzt haben wir eine Reihe demokratischer Senatoren, die einfach nicht vom Hass auf Putin genug bekommen können.

AM: Ja, das stimmt. Was den Zeitpunkt des Nord-Stream-Bombenanschlags angeht, so berichten Sie, dass der Sprengstoff im Juni unter dem Deckmantel einer NATO-Marineübung deponiert wurde, die Bombe aber erst Ende September hochging. Und was geschah dann? Das war kurz nach dem Sieg der Ukraine in Charkiw, bei dem russische Truppen vertrieben wurden. Aber was nicht berichtet wurde, war, dass sie dafür so viele Menschen geopfert haben. Und der Grund dafür war eine große PR-Offensive, um all die Waffen zu rechtfertigen, die sie von den USA erhielten. Und kurz vor der Bombardierung von Nord Stream 2 kündigt Putin an, dass er weitere 300.000 Soldaten einberufen wird. Ich vermute, dass diese beiden Faktoren - ein großes ukrainisches Opfer für den Sieg in Charkiw, der für Russland kein großer strategischer Verlust war, sowie die bevorstehende Verlegung hunderttausender weiterer Truppen durch Russland - Biden zum Handeln veranlasst haben könnten.

SH: Ich lese Ihren Blog, ich lese natürlich Ihre Substack-Kolumne. Und ich verlasse mich auf Sie, weil ich glaube, dass Sie ein wirklich gutes Gespür dafür haben, viel mehr, glaube ich, als ich. Ich erfahre es aus zweiter Hand, ich glaube, Sie lesen mehr von den Originalen, mehr von den Berichten... Ich bin nicht in der Lage, viel von der Berichterstattung der The New York Times und der The Washington Post zu lesen, weil sie mir so bizarr vorkommt. Es werden Ausdrücke verwendet, um Putin zu beschreiben ... Narzissmus reicht da noch nicht aus. Diese Vorstellung, er sei "der ganze Russe"... nicht Kommunist, der wahrhaftige Russe in seiner Seele, was auch immer das sein mag. Aber es werden so viele Dinge über ihn gesagt. Sie schreiben immer wieder, dass Putin diesen Krieg ohne Provokation begonnen hat, und ich weiß nicht, wie sie darauf kommen, wenn man ihn anlügt, dass man die NATO nicht nach Osten ausdehnt, und wenn man Raketen an der Grenze aufstellt, die 800 Meilen von Moskau entfernt sind und über Nacht aktiviert werden können; Abwehrraketen, die genug Atomwaffen abwerfen können, um Moskau auszulöschen.

AM: [Ironisch:] Aber die sind nur dazu da, Europa vor dem Iran zu schützen.

SH: Ach ja, richtig. Das hatte ich ganz vergessen. Und übrigens, die Wut darüber, dass der Iran vielleicht der Ukraine im Krieg helfen könnte, die amerikanische Wut, sogar in Bezug auf unsere Taten, ist für mich einfach so verrückt. Blinken verübt einen Angriff und es wird in den Zeitungen, die ich lese, ohne Ironie berichtet, ohne Verwunderung. Aber das ist doch

die amerikanische Vorstellung von... Ich weiß nicht, was es ist, wie auch immer Sie es nennen wollen, das amerikanische Konzept, der Umstand, auf einen saudischen, offensichtlich verrückten saudischen Mann, Bin Laden, zu reagieren, der auf verschiedene Weise unterstützt wurde - er ist Mitglied einer sehr prominenten Familie, nicht des Königshauses, aber des Bank- und Finanzwesens. Das war natürlich der Ort, an dem man die Geschichte erzählen wollte. Stattdessen beschlossen wir, dass die Lösung für Bin Laden darin bestand, den Irak anzugreifen, obwohl wir wussten, dass sie zu diesem Zeitpunkt keine Waffen, keine Massenvernichtungswaffen hatten. Außerdem wurde das Land von einem Mann geführt, der die muslimischen Terroristen genauso hasste wie wir. Die Ironie, dass wir uns über die Unterstützung des Irans für jemanden, den sie haben wollen, beschwerten, ist also genau das Problem des amerikanischen Exzeptionalismus.

Als ich bei der The New York Times tätig war, verbrachte ich eine tolle Zeit, es war wundervoll. Ich war vorher beim The New Yorker und wurde von Abe Rosenthal eingeladen und nach Washington geschickt. Er verstand, was ich dort machen wollte, was ich dann auch tat, ich konzentrierte mich auf den Krieg und dann auf Watergate. Er war interessant, weil er viel konservativer war als ich. Aber er liebte Geschichten. Er kam zu mir und gab mir, ich habe das schon 100 Mal gesagt, er kam zu mir und gab mir einen "knuckle rub", ich denke an Bill Murray, er rieb die Fingerknöchel auf meinem Kopf. Ich war im Washingtoner Büro. Er kam aus New York, stellte sich hinter mich und sagte: "Wie geht's meinem kleinen" - manchmal sagte er tatsächlich: "Wie geht's meinem kleinen Kommunisten heute?" Denn ich befand mich weiter links als er. Und dann fragte er: "Was hast du für mich?" Keine Zweifel an den Beiträgen. Der beste Redakteur, mit dem ich je gearbeitet habe. Keine Bedenken wegen des Präsidenten. Keine Bedenken, jemandem auf die Füße zu treten. Man tat es einfach. Und das sehe ich heute nicht mehr. Ich sehe das heute nicht mehr. Man macht sich viele Gedanken über den Präsidenten und was er denkt, und wer weiß das schon?

AM: Wenn es um die Geheimhaltung der Nord Stream-Bombardierung vor dem Kongress geht, frage ich mich, wie sich das mit dem vergleichen lässt, was Sie über das Programm des "Schmutzigen Krieges" in Syrien enthüllt haben. In der London Review of Books haben Sie 2014 aufgedeckt, dass die USA sich der Kontrolle des Kongresses entziehen konnten, als es um die Finanzierung eines Stellvertreterkrieges in Syrien in Milliardenhöhe ging, indem sie das Programm Timber Sycamore im Grunde an den britischen Geheimdienst auslagerten. Und aufgrund einiger Aufsichtsregeln war es möglich, den Kongress nicht darüber zu informieren. Wie ist das Vorgehen in Syrien, wenn es um eine bessere Kontrolle durch den Kongress geht, mit der Art und Weise zu vergleichen, wie sie die Kontrolle durch den Kongress hier bei der Bombardierung von Nord Stream 2 vermieden haben?

SH: In Wahrheit ist die Aufsicht ein Witz. Es tut mir leid. Man muss in Bezug auf die Aufsicht einen Unterschied machen, nämlich dass die Aufsicht von der Zusammenarbeit zwischen dem Repräsentantenhaus und dem Senat bei Themen wie den Geheimdienstausschüssen abhängt. Der Sinn und Zweck der Geheimdienstausschüsse ist es,

eine Aufsicht zu haben, und wenn es eine verdeckte Operation der CIA gibt, muss dem Kongress ein "Ergebnis" vorgelegt werden. Das sogenannte Church Committee beendete seine Arbeit im Jahr 76, die erste große Untersuchung des Geheimdienstes, und empfahl unter anderem die Einrichtung von Geheimdienstausschüssen. Sie wurden eingerichtet. Und ich kann Ihnen sagen, dass es von den späten 70er Jahren bis 9/11 tatsächlich funktioniert hat. Ich meine, ich hatte mit einigen der Vorsitzenden der Senatsausschüsse zu tun, mit Gary Hart und dem Basketballspieler Bill Bradley, der Vorsitzender dieses Ausschusses war, und der um die Ecke von mir wohnte, wo Kinder immer Basketball spielten. Er kam morgens dort vorbei, um im Sommer zur Arbeit zu gehen, und sie sagten: "Komm schon, bitte." Und er sagte: "nein", und als er weiter weg war, warfen sie ihm schließlich einen Ball zu, und er drehte sich um, sprang und warf. Er verfehlte nie. Die Kinder hatten solche Ehrfurcht. Aber wie auch immer, wenn diese Leute mit mir zu tun hatten, zum Beispiel, denn natürlich hatte ich auch damals schon Freunde, wurde alles aufgezeichnet. Kein einziges inoffizielles Gespräch - was ich großartig fand. Es war die perfekte Art zu regieren. Es herrschte also große Einigkeit unter ihnen.

Nach dem 11. September war die Lage sehr angespannt, vor allem als Obama im Amt war. Im Jahr 2005 schrieb ich also Berichte für den The New Yorker, ohne Quellen zu nennen. Übrigens hat der The New Yorker dieses Thema noch nicht erwähnt, nur am Rande in einer kleinen Kolumne. Ich habe insgesamt 15-20 Jahre dort gearbeitet. Irgendwann war der Vorsitzende des Bewilligungsausschusses, der jetzt schon lange im Ruhestand ist, Dave Obey, glaube ich, war der Vorsitzende, er war aus Wisconsin, 30 Jahre lang Mitglied des Kongresses als Vorsitzender des Bewilligungsausschusses. Ich schrieb also eines Tages etwas über die CIA oder die Navy SEALs, die im Iran operierten, sie wurden in den Iran geschickt, sie hatten Kontakt zu einer iranischen - der Iran ist größtenteils schiitisch -, einer dissidenten, irgendwie verrückten iranischen sunnitischen Schmugglergruppe. Wir stellten die Verbindung zu ihnen her, wir gaben ihnen Geld. Und die Geschichte, die ich geschrieben habe, handelte davon, dass das Ziel ein Tempel oder eine religiöse Gruppe sein sollte - ich erinnere mich nicht mehr, jedenfalls irgendein Kloster, irgendetwas in Teheran. Und am nächsten Tag nahmen sie das Geld und sprengten einen Bus mit 60 Kindern in die Luft. Ich schrieb darüber und Obey rief mich an, sein Sekretär rief an. Er sagte: "Er will dich sehen." Und er sagte zu mir: "Ich gehöre zu einer kleinen Gruppe, die die Ergebnisse überwacht." Es gab eine vierköpfige Gruppe des Verteidigungsausschusses, des Defence Appropriations Committee, die einen Unterausschuss hat, der sich um diese Angelegenheiten kümmert, und sie sind diejenigen, die dann das "Ergebnis" erhalten. Es gibt dort einen Sachbearbeiter. Es ist bekannt, aber es ist offiziell geheim. Und er sagte: "Ich verstehe das nicht." Also habe ich ihnen ein bisschen allgemein über meine Arbeit erzählt. Er war ziemlich wütend und ging in den Senat und sagte: "Hören Sie, ich werde nicht über die Vorgänge informiert, und nach dem Gesetz sind sie verpflichtet, mich zu informieren." Es handelt sich dabei um die so genannte "Gang of Eight", also die Führung des Repräsentantenhauses und des Senats sowie die politische Führung. Als Vorsitzender des Bewilligungsausschusses war er also Teil der Führung. Wie auch immer, er wusste nichts davon. Er sagte im Plenum: "Ich streiche ab

sofort die Mittel für die SEALs, das Special Operations Command." Jemand aus dem Weißen Haus, Andy Card war sein Name, er war Autohändler und stand dem zweiten Bush-Kind nahe, welches die Präsidentenwahl im Jahr 2001 mit Cheney als Vizepräsident gewann. Und er kam zu Obey, wie Obey mir später erzählte, und sagte, er habe versprochen, ihm Bericht zu erstatten. Er bekam innerhalb von ein paar Tagen einen Bericht über die Vorgänge, und dann sollten vierteljährliche Berichte kommen. Sechs Monate vergingen, und er hörte nichts mehr. Also ging er zu - ich glaube nicht, dass ich das jemals geschrieben habe - er ging zu Cheney. Und wie lautete der Name von Cheneys Anwalt? Drei Silben, im Weißen Haus, oh je, ich werde alt. Ich habe eine Nachbarin, die viele Bücher schreibt, und sie erzählte mir einmal, wenn man mitten in einer Rede diesen Moment hat, an den man sich nicht mehr erinnert, dann würde sie innehalten und sagen: "Ich weiß es jetzt nicht, ich habe es einmal gewusst und ich werde es wieder wissen." Mit drei Silben. Wie auch immer, er hatte einen Anwalt, er war ein zäher Mann und Obey, der Vorsitzende, Sie wissen schon, 30 Jahre im Repräsentantenhaus...

AM: Addington.

SH: Ja, das ist richtig. Addington war eine zähe Person. Er sagte zu jenem: "Ich werde nicht informiert." Das war 2005/2006 in der zweiten Amtszeit von Bush. Und er sagte: "Sie verstoßen gegen die Abmachung, gegen die Regeln". Und Addington sagte: "Verklagen Sie uns doch. Welcher Demokrat geht schon vor ein Bundesgericht und verklagt ein streng geheimes Programm, über das er nicht genug informiert wurde?" Das Programm funktionierte also nicht mehr. Ich glaube also nicht, dass der Kongress eine Vorstellung von den Ereignissen hat. Im vorliegenden Fall gibt es eine technische Regel, nach der alles, was die Special Operations Community unternimmt, einen "Befund" zur Durchführung benötigt. Für jegliche Tätigkeit der CIA muss ein "Befund" vorliegen. Alles, was die Special Operations Community unternimmt oder unternommen hat, muss mit einem "Befund" versehen sein. In diesem Fall war der Grund, warum sie, wie ich in dem ersten Artikel schrieb, nach Panama City gingen, wo eine große Schule für Taucher existierte - eine sehr gute Schule. Sie fanden die Besten der Besten. Und diese Schule arbeitete an anderen Unterwasseraktionen mit, die wir gegen die Russen durchführten. Es gab also noch viel mehr Verbindungen. Diese Schule hatte eine Menge brillanter Leute ausgebildet, die wirklich gut waren. Sie waren vom Militär, sie waren von der Marine. Und sie haben immer damit geprahlt, dass sie anders waren als die SEALs, denn die SEALs sind Schwimmer, die über alles reden, was sie tun, während die Taucher nie reden. Sie waren also vom Militär. Jeder in diesem Team war beim Militär. Und zu diesem Zeitpunkt beschlossen sie, dass sie nicht verdeckt arbeiten, sondern geheim. Es mag zwar streng geheim sein, aber nach dem Gesetz hat die CIA bei einer Mission, an der Militärs beteiligt sind, all diese Möglichkeiten, das Gesetz zu umgehen. Und wenn Sie glauben, dass das Weiße Haus etwas unter Ausschluss der Öffentlichkeit unternimmt, das einen Befund erfordert, und den McCarthy des Repräsentantenhauses darüber informiert - ich meine, seien Sie nicht leichtgläubig, das wird einfach nicht passieren. Also vergessen Sie das. Es ist vergessen. Es ist nur noch Gerede. Ich

meine es ernst, es ist nur noch Gerede. Und der Kongress will es nicht wahrhaben. Aber die Demokraten, ihr Hass auf Putin und alles, was mit Russland zu tun hat, ist so groß wie zu keiner Zeit des Kalten Krieges.

AM: Während wir hier sprechen, wird der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz in Kürze nach Washington kommen, um sich mit Biden zu treffen. Wie schätzen Sie seine Einsicht bezüglich der Bombardierung der Pipeline in seinem Land ein?

SH: Wann war er beim Präsidenten? Letzten Herbst? Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Leute, die für den Geheimdienst gearbeitet haben, die Möglichkeit geschaffen haben, dass der Präsident die Fähigkeit zur Sprengung hat. Und Sie müssen verstehen, historisch gesehen, seit den Kennedy-Jahren gab es eine unglaubliche - als Teil der Eindämmungspolitik, die wir nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzten, um den Kommunismus weltweit zu stoppen -, die Idee von Russland mit all diesen natürlichen Ressourcen, sie haben unglaubliche Mengen an Methangas und Öl, dies wurde immer als eine politische Bedrohung für die Vereinigten Staaten gesehen, weil wir den Kommunismus bekämpfen und diese Leute Öl nach Deutschland und dadurch nach Westeuropa verkauften, sie wurden als die dreckigen Kommunisten angesehen, die Gas und Öl als Waffen einsetzten, um eine Freundschaft zu erhalten. Und ich denke, das hatte viel damit zu tun, warum Biden auf den Knopf gedrückt hat. Wie Sie schon sagten, war es im Spätherbst klar. Das war nicht zu erwarten. All das Gerede über einen großen Vormarsch, erinnern Sie sich, es gab Fotos von ukrainischen Panzern, die die Straße entlangfuhren, und von Lastwagen, die von der Artillerie schwer getroffen wurden. Und niemand will darüber schreiben oder hat es damals getan. Aber ich erinnere mich, dass ich von Personen gehört habe, die mehr über diese Dinge wissen als ich, was nicht schwer ist. Ich folge nur den Zeitungsberichten, was komisch ist. Wenn man nur den Zeitungen folgt, glaubt man, dass die Ukraine auf dem Weg zum Sieg ist, verstehen Sie? Wenn der Präsident in die Ukraine reist und in Kiew einmarschiert, ertönen die Sirenen. Sagen Sie mir, was denken Sie, wie das passiert? Glauben Sie, das ist ein echter Überfall? Wer glaubt das schon, außer der Presse?

Als ich die Geschichte über einen amerikanischen Piloten schrieb, der ein Sonargerät abwarf, um die Bombardierung einzuleiten, haben viele Leute geschrieben: Nein, nein, wir haben niemanden geortet. Und Open Sources, verstehen Sie, die erkennen nichts, verfolgen alles anhand von Bildern. Und in der Geschichte einer der Zeitungen, der The Times oder der The Post, vielleicht auch des Wall Street Journal - ich lese sie ... gute Zeitung, viel besser, ich mag sie am liebsten - und darin wurde über die Art von Schlag auf Schlag geschrieben, wie Biden heldenhaft mit der Air Force One nach Polen geflogen ist, wie ich annehme. Als sie in Polen ankamen, schalteten sie den Transponder aus, und der Transponder sendet ein IFF-Signal, ein Signal, das jedem mitteilt, wo man sich befindet, es ist wichtig für die Flugsicherung. Es ist auch wichtig, um sich davor zu schützen, von jemand anderem überrollt zu werden. Aber dadurch wird das Flugzeug unsichtbar für Leute, die mit Open Source arbeiten. Wenn sie also sagen: "Das kann nicht passiert sein", warum finden sie nicht heraus, dass dasselbe mit dem

Flugzeug des Präsidenten passiert ist - sie haben den Transponder ausgeschaltet. Es ist einfach so schwer, diese Leute zum Nachdenken zu bringen, sie sind so unflexibel. Und wenn sie wollten, könnte die CIA mit ihrem Wissen über Open-Source-Personen und ihrem Eifer eine japanische Armada aus dem Zweiten Weltkrieg nachstellen, die auf dem Weg nach Honolulu ist, um, Sie wissen schon, einen Angriff in der Ostsee durchzuführen. Sie könnten nach Belieben etwas erfinden. Es ist einfach so lustig, dass ich mich mit all diesem Zeug beschäftigen muss.

AM: Da wir gerade von Open Source sprechen: Wenn in den etablierten Medien versucht wird, Ihre Berichterstattung abzutun, werden manchmal Leute zitiert, die angeblich Open-Source-Recherchen zu diesem Thema durchgeführt haben...

SH: Am Anfang haben sie das in der ersten Woche sehr oft gemacht.

AM: Ja, das stimmt. Zum Thema Syrien: Sie haben viel darüber berichtet. Sie haben ausführlich über die Vorwürfe des Einsatzes von Chemiewaffen durch Syrien berichtet. Und Sie haben in der London Review of Books über viele Dinge berichtet, unter anderem darüber, dass der US-Geheimdienst wusste, dass die Rebellen in Syrien ein Chemiewaffenprogramm besaßen.

SH: Nein, Aaron. Das kann man nicht wissen.

AM: Ja, aber auch, dass Obama gewarnt wurde...

SH: Ich sage Ihnen nur, dass es chronisch ist. Hersh verfiel regelrecht in den Glauben, Bashar Assad habe Sarin hergestellt, und in der ganzen Reportage hieß es vom ersten Satz an, es gebe zwei Verdächtige, von denen wir von unseren Geheimdiensten, der NSA und anderen Stellen wüssten, dass es drei Monate zuvor große Besorgnis darüber gab, dass die Türkei und die Saudis das schmuggelten, was sie als Vorläufer für die Herstellung von "Küchensarin" bezeichnen, Organophosphat und eine Chemikalie, ein bestimmter Alkohol, aus dem eine tödliche Waffe hergestellt werden kann. Und die Bedeutung dieses Dokuments ist, dass ich... Ich mache nicht gerne zu viel NSA-Zeug. Aber wir verfolgten einen sehr prominenten Wissenschaftler, der mit den Verrückten, Al-Qaida und al-Nusra, zu tun hatte. Wir beobachteten ihn, denn er wusste etwas darüber, wie man eine Waffe herstellt. Wir verfolgten ihn, als er nach Zentralsyrien kam. Das war die Bedeutung dieses Dokuments. Und ich bin mir nicht sicher, ob ich nicht geflohen bin. Ich mag es nicht, Nachforschungen anzustellen. Ich mag es nicht, geheime Dinge zu bekommen, aber ich mag es auch nicht, Dinge zu tun, die ich nicht tun will. Es ist nicht schlimm, wenn die NSA jemanden verfolgt, der möglicherweise gefährliche Aktivitäten unternimmt. Mir wäre es lieber, wenn sie es tun und ich darüber schreibe.

AM: Ja. Und es gibt übrigens Personen, die in der Türkei mit chemischen Waffen verhaftet

wurden.

SH: Mit Vorläufern dieser Waffen. Nein, nein, es waren zwei... Die einzige Pointe des Artikels - ich bin so froh, dass Sie es angesprochen haben, denn es macht mich verrückt, wenn sie immer wieder darüber schreiben. Er war ein guter Reporter, aber er ist auf die Verschwörungstheorie hereingefallen, als er über Syrien schrieb. Aber die Quintessenz ist, dass das Weiße Haus von Obama ein Jahr vor seiner Wiederwahl, 2011, dem amerikanischen Volk nur von einem Verdächtigen erzählte, obwohl es zwei gab.

AM: Ja, das stimmt. Und Sie haben auch berichtet, Sy, dass Obama gewarnt wurde, dass es keine Beweise für den Angriff auf Ghouta im August 2013 durch die Regierung gibt. Jeder ignoriert, dass kein Geringerer als Präsident Obama selbst Ihre Berichterstattung bestätigte, als er bei seinem Ausscheiden aus dem Amt im Jahr 2016 Jeffrey Goldberg erzählte, dass er von James Clapper und Ben Rhodes gewarnt wurde, die dies bestätigen.

SH: Er war auch Vorsitzender der Generalstabschefs.

AM: Er bestätigte den Teil mit Clapper. Er bestätigte, dass Clapper hereinkam. Es handelt sich also nicht um eine eindeutige Angelegenheit. Und alle ignorieren, dass Obama dies zugegeben hat.

SH: Warum sollten sie das nicht tun? Weil es einfacher ist, einfach zu sagen, dass... Wissen Sie, ich erzähle Ihnen etwas über Verschwörungstheorien. Bei der NSA arbeiten zwischen 25 und 30.000 Menschen, und ich hatte schon immer eine gewisse Verbindung zu einigen von ihnen. Und ich wusste natürlich, dass nach dem 11. September das Geheimnis gelüftet wurde. Ich wusste, dass sie die Regeln geändert haben, auf eine passive Art und Weise. Ab einem gewissen Punkt könnte man anfangen... Bei der NSA besteht das große Nein, man darf nicht unbeabsichtigt einen Amerikaner abhören. Wenn Sie jemanden in Europa überprüfen und er nimmt einen Anruf von einem amerikanischen Bürger entgegen, würde Ihr Bildschirm aussetzen. Es gibt einen Filter, bei dem ein roter Teufel auftauchen würde, oder so ähnlich. Wie früher, wenn man einen Virus hatte, tauchte plötzlich ein Monster auf, das sagte, dass man gegen das Gesetz verstößt. Das war ihnen wirklich wichtig, weil sie wussten, dass sie so viel Macht zur Überwachung der Amerikaner haben würden. Ein Problem mit der NSA ist, dass sie immer alle drei oder vier Jahre einen General oder Admiral an die Spitze stellen, und die Leute, die dort arbeiten, betrachten sie immer als Sommerhilfe, weil sie nur in wenigen Fällen wirklich viel von der Technologie verstehen. Bei Bobby Inman war das anders, denn er wurde privat sehr wohlhabend im IT-Bereich. Ich meine, er kannte das Geschäft. Was würde also passieren, wenn sie gegen die Regeln verstießen und über Amerikaner berichteten, Amerikaner in Gesprächen im Ausland ausspionierten und dann hier, als sie glaubten, es gäbe eine Verbindung. Und es war, das kann ich Ihnen sagen, es war wie eine Wasserfontäne. Wenn wir von 25.000 Angestellten ausgehen, nehmen wir an, dass 20 % davon wussten, 5.000, und es gibt 25.000 weitere Berater mit den gleichen Berechtigungen,

viele von ihnen haben sich zur Ruhe gesetzt und sind zum dreifachen Lohn tätig geworden, haben eine Firma gegründet und einen Vertrag mit der NSA abgeschlossen. Und was ist es, Glen? Glen Echo, ist es...?

AM: Glenn Greenwald, genau.

SH: Und Sie wissen ja, in... Neben der NSA befindet sich...

AM: Oh, achso, nein.

SH: Es gibt einen kleinen Vorort in der Nähe der NSA. Und die NSA-Mitarbeiter nannten ihn... In Anspielung auf die Sozialprogramme von Franklin D. Roosevelt in den Dreißigern. Es war wie das... das Glen Burnie, ich glaube, das ist der Name des Vorortes, das Glen Burnie Public Works Programm. Zwei oder drei Leute gingen nach 20 oder 30 Jahren bei der NSA in den Ruhestand, verdienten 150.000 Dollar, gründeten eine Firma und erhielten von der NSA Aufträge im Wert von 2 Millionen Dollar. Das war das, wissen Sie, das war das Sozialprogramm für die NSA. Bis zum heutigen Tag kümmert sich niemand mehr darum. Ziemlich skandalös. Aber wen kümmert das schon? Das sind offensichtlich kompetente Leute, und mehr Macht für sie. Worauf ich hinaus will, ist, dass von, sagen wir mal, 50, 60.000 Leuten mit Freigaben, sagen wir mal 10.000 wussten, dass das Schlimmste, was die NSA tun konnte, um das Vertrauen der Amerikaner zu zerstören, darin bestand, Amerikaner ohne Genehmigung auszuspionieren. Und einer von zehn ist so entsetzt darüber, dass er an die Öffentlichkeit geht.

AM: Richtig.

SH: Ich spreche von Ed Snowden. Er hat etwas anderes getan. Er hat eine ganze Reihe von Geheimnissen weitergegeben. Er verstand nicht, was er tat, wie ernst die Sache war. Er war, glaube ich, sehr naiv dabei. Aber er war der Einzige. Die Leute reden von Verschwörung, und ich muss immer wieder an die Snowden-Sache denken. Ein Einziger von 60.000 Mitarbeitern hat sich genug Gedanken gemacht, um den Amerikanern mitzuteilen, dass diese Leute alles abhören, ohne dass es dafür einen Bundesbeschluss oder eine richterliche Anordnung gibt, die man einholen muss. Und heute sind wir wieder bei solchen Zuständen. Heutzutage ist es allerdings besser. Man braucht einen Durchsuchungsbefehl, um jemanden abzuhören. Und wenn sie betrügen, dann betrügen sie. Aber man muss es tun. Wie auch immer...

AM: Und das geht zurück auf Ihre Geschichte. Sie zitieren in Ihrer Geschichte eine Quelle, und diese Quelle reichte Ihnen aus, um diese Geschichte über eine so folgenreiche verdeckte Aktion der USA zu veröffentlichen.

SH: Ich behaupte nicht, ich behaupte nicht einmal, dass er die Quelle aus erster Hand war, ich meine, er war die Quelle, die wusste, was vor sich ging.

AM: Ich habe Sie über einen längeren Zeitraum als geplant beansprucht. Also nur noch eine letzte kurze Frage.

SH: Nein, nein, es ist in Ordnung, ich möchte Ihnen nur deutlich zu verstehen geben, dass ich das sehr eindeutig zum Ausdruck bringen möchte... Ich bin ziemlich gut darin, Leute ausfindig zu machen, die reden, und ich bin ziemlich gut darin, Leute, die reden, nicht zu schützen. Und es gab da eine Menge Einzelheiten. Und einige der von mir verwendeten Formulierungen waren sehr spezifisch und hätten jeden warnen sollen... und ich bin sicher, dass sie einige der Leute im Inneren gewarnt haben. Zum Beispiel war die Frage... Eine der grundlegenden Fragen, die gestellt wurden, war, werden wir... Werden wir Handlungen vornehmen, die... Die Frage lautete: Wir möchten, dass Sie sowohl Maßnahmen untersuchen, die reversibel sind, als auch solche, die nicht reversibel sind. Das war die Sprache, die verwendet wurde. Das ist eine sehr ungewöhnliche Formulierung. Ich glaube nicht, dass das Dreiergespann, das anscheinend 90 % oder 100 % der Außenpolitik betreibt - wie heißen sie? Victoria Nuland im Außenministerium und Tony Blinken und Jake Sullivan. Ich glaube nicht, dass es sie kümmert, was gesagt wird. Ich glaube nicht, dass sie sich darüber Gedanken machen. Sie halten sich verschlossen.

AM: Genau.

SH: Ich nenne sie Wynken, Blynken und Nod, nach den... nun, weil sie so fixiert sind, so fixiert auf den Kommunismus und, Sie wissen schon.

AM: Und sie können sich nicht einmal unter Kontrolle halten. Ich meine, Blinken platzte gleich danach heraus, als Sie darüber schrieben, dass es eine enorme strategische Chance war, dass die Pipeline gesprengt wurde. Und Nuland sagte kürzlich, und das zitieren Sie auch, dass sie froh ist, dass Nord Stream ein Metallklumpen auf dem Meeresgrund sei. Sie verbergen das also nicht einmal.

SH: Was Blinken vier Tage zuvor sagte... Innerhalb einer Woche nach der Geschichte über die Sprengung der Pipeline - wir sprechen über den gleichen Zeitraum - im Spätherbst letzten Jahres im September sagte er: "Russland kann keine Waffen einsetzen". Und das ist der Gedanke. Das ist ein Gedanke, der Amerika nun schon seit sechs Jahrzehnten durchzieht. Sechs Jahrzehnte, in denen Russland seine natürlichen Ressourcen und die Art und Weise, wie es in der amerikanischen Welt agiert, zu einer Waffe macht. Wie kann der Iran es wagen, Russland zu unterstützen?

AM: Genau.

SH: Wie können sie es wagen? Ich meine, wir unterstützen die Ukrainer gegen Russland gemäß einer edlen Vision von einer wunderbaren Welt. Und der Iran tut es auch. Sie

verfolgen damit bösartige Ziele. Und sie sehen nicht, wie dumm es ist, den Iran anzugreifen, weil er einem Verbündeten hilft, während wir damit beschäftigt sind, überall neue Verbündete zu gewinnen. Ich denke einfach, es ist an der Zeit, a) dem amerikanischen Exzeptionalismus ein Ende zu setzen. Sehen Sie, ich bin ein guter kleiner Kapitalist. Ich liebe Amerika. Ich bin hier aufgewachsen. Ich bin ein Kind aus der Arbeiterklasse. Mein Vater ist gestorben. Mein Vater und meine Mutter wurden in Europa geboren. Sie waren Einwanderer. Ihre erste Sprache war nicht Englisch. Mein Vater kam in den zwanziger Jahren hierher, er war Geiger und leitete schließlich eine kleine Ghetto-Wäscherei und Reinigungsfirma im schwarzen Ghetto von Chicago, was mich dazu brachte... Ich begann dort zu arbeiten, als ich 12 oder 13 war. Er starb an Krebs, als ich gerade 17 war. Aber schon zwei Jahre vorher war er sehr krank. Ich leitete also ein Geschäft, ging zur High School und war völlig sensibel für die Tatsache, dass ich weiß war und die Kinder in meinem Alter, 15, 16, 17, 18 oder älter, Hosen bügelten, die jeden zweiten Sonntag mit mir und den Kindern zum Negro League Baseball gingen, zum Comiskey Park, so wie es in den großen Ligen in Chicago funktionierte, zu den White Sox, und der Baseballplatz war eine Meile entfernt. Sie spielten ein Wochenende zu Hause und am nächsten Wochenende auswärts. Und wenn die Negro League spielte, sahen 35.000 Leute zu, Satchel Paige und andere. Aber ich wusste immer, dass ich ein besseres Leben haben würde, weil ich eine andere Hautfarbe hatte. Und sie wussten es auch. Ich meine, es war wirklich interessant, das als Kind zu erfahren. So bin ich also aufgewachsen.

Ich war Redakteur der Harvard Yale, der Harvard Yale und der Yale Daily News des Harvard Crimson. Und zehn Jahre, nachdem ich das College verlassen hatte, 58, zehn Jahre, ein Jahrzehnt, nachdem ich die Schule verlassen hatte, wo ich die ganze Zeit gearbeitet hatte und auch den Laden führte, bis ich 22 war, zehn Jahre später, piekse ich einem neuen Präsidenten Nixon in My Lai zwei Finger in die Augen. Und glauben Sie mir, in vielen Ländern würde ich im Gefängnis landen. Stattdessen bekomme ich Preise, Ruhm, Reichtum und Ehre. Und wenn Sie denken, oh ja, da haben Sie recht. Nun, Sie denken: Ja, die Memoiren. Das ist richtig. Meine Memoiren. Aber wenn Sie denken: "Ich glaube nicht, dass dieses Land etwas Besonderes ist", dann machen Sie wohl Witze. Dies ist ein ganz besonderer Ort. Wir machen gerade eine schlechte Zeit durch. Wir beschäftigen eine Menge Leute, die das große Ganze nicht sehen und die Außenpolitik betreiben. Und es ist sehr traurig und beängstigend, wenn wir uns nur auf die Frage konzentrieren, dass es nichts Gutes darüber zu sagen gibt, dass Putin einen Krieg begonnen hat, den größten und blutigsten Krieg im Nahen Osten, der von ihm ausgeht, und der nicht aufhören wird. Und egal, was wir ihm an den Kopf geworfen haben, und wir haben ihm eine Menge an den Kopf geworfen. Er hat darauf reagiert, ich würde nicht sagen kindisch, aber es war absolut falsch, kriminell, was er getan hat. Dies ist also keine Liebeserklärung an Putin. Und ich, wissen Sie, er ist sicherlich kein Kommunist. Dieses Spiel kann man nicht mehr spielen - ganz und gar nicht. Aber ich stimme mit der großen Mehrheit der Menschen überein, die Russland gut kennen, dass es keine Anzeichen dafür gibt, dass er Westeuropa übernehmen will. Er will die Ukraine als Subkultur erhalten, so wie Russland uns immer behandelt hat. Vergessen Sie nicht, dass Stalin 1932 etwa 20 Millionen Ukrainer verhungern ließ, weil er ihnen den Reis und das Getreide wegnahm und

nach Moskau brachte, als die Ernte schlecht ausfiel. Ich meine, da gibt es keine Gnade. Aber er will sie als Bollwerk gegen den Westen behalten. Und das kann man fast verstehen, wenn man bedenkt, was wir seitdem aus der NATO gemacht haben, seit wir sie 30 Jahre lang vor seinen Augen erweitert und Raketen aufgestellt haben. Es geht also nicht nur darum, wie ich in der Lokalzeitung, der The Times und der The Post oft lese, dass er einen Krieg ohne Provokation begonnen hätte. Provokationen gibt es genug. Das rechtfertigt ihn nicht. Aber, wissen Sie, da stehen wir nun. Wir stecken im Schlamassel. Wir sitzen im Schlamassel. Und das Beste, worauf wir hoffen können, ist eine weitere Wahl mit einem anderen Präsidenten. Ich denke, dass wir bis dahin warten müssen, um aus dem Dilemma herauszukommen.

AM: Seymour Hersh schreibt unter seymourhersh.substack.com, und sein neuestes Buch sind seine Memoiren "Reporter". Sy Hersh, vielen Dank, dass Sie bei mir waren.

SH: Schreiben Sie bitte weiter über den Krieg. Ihr Material ist gut.

AM: Danke Sy. Ich danke Ihnen.

ENDE